

Prüfungskommission für Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfungsexamen gemäß §§ 5-14 a WPO

2. Aufsichtsarbeit in dem Modul „Wirtschaftliches Prüfungswesen, Unternehmensbewertung und Berufsrecht“

1. Halbjahr 2021

Termin: 3. Februar 2021

Bearbeitungszeit: 5 Stunden

- Hilfsmittel:
1. Schönfelder, Deutsche Gesetze
- Textsammlung und Ergänzungsband -
 - 2.a) International Financial Reporting Standards IFRS einschließlich International Accounting Standards (IAS) und Interpretationen, Die amtlichen EU-Texte Englisch-Deutsch, 13., aktualisierte Auflage, 2020, IDW Verlag GmbH
 - 2.b) International Financial Reporting Standards (IFRS) 2020, Deutsch-Englische Textausgabe der von der EU gebilligten Standards und Interpretationen, WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
- Zugelassen ist die Benutzung nur einer dieser Textausgaben! –
3. Wirtschaftsgesetze, 36., aktualisierte Auflage, 2020, IDW Verlag GmbH
 4. Nicht programmierbarer Taschenrechner

Die Aufgabenstellung umfasst einschließlich dieses Vorblattes **9 Seiten**.

**Bitte geben Sie nach Ende der Bearbeitungszeit
auch die Aufgabenstellung ab!**

Bearbeitungshinweise

Die Klausur besteht aus 4 Aufgaben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten.

Bei jeder Aufgabe sind die maximal erreichbaren Punkte angegeben; diese Punkte sollen zugleich einen Anhaltspunkt für die jeweils erforderliche Bearbeitungszeit darstellen. Es sind maximal 300 Punkte (300 Punkte = 300 Minuten Bearbeitungszeit) zu erreichen.

Falls nicht anders angegeben, sind die für die Bearbeitung relevanten Normen konkret zu benennen (z. B. § 324 Abs. 2 Satz 1 HGB, IAS 1.11).

Gehen Sie nur auf die konkreten Fragestellungen ein und verzichten Sie auf allgemeine Darlegungen ohne Bezug zur jeweiligen Fragestellung!

Legen Sie nicht nur das Ergebnis, sondern legen Sie stets auch den Weg der Problemlösung dar und begründen Sie das gewählte Vorgehen.

Falls sich eine Frage nicht eindeutig beantworten lässt, sind alle möglichen Lösungsalternativen und die jeweils gesetzten Annahmen darzulegen.

Die Klausuraufgaben betreffen folgende Themenkreise:

1. Rechnungslegung	70 Punkte
2. Prüfung einschließlich Informationstechnologien	125 Punkte
3. Unternehmensbewertung	60 Punkte
4. Berufsrecht	<u>45 Punkte</u>
	<u>300 Punkte</u>

1. Rechnungslegung (70 Punkte)

Aufgabe 1.1. (10 Punkte), Umsatzrealisierung, signifikante Finanzierungskomponente

Die Mobile AG verkauft einen PKW des Typs Down an den Kunden B. Der Barzahlungspreis beträgt 14.102,54 €.

Der Kunde entschließt sich jedoch zu einem Ratenkauf. Das Fahrzeug wird am 31.12.t1 an den Kunden übergeben. Der Kunde ist kreditwürdig. Gehen Sie davon aus, dass bei der Mobile AG die Voraussetzungen für eine Umsatzrealisierung gem. IFRS 15 gegeben sind. In diesem Fall (Ratenkauf) zahlt B am 31.12.t2 7.800 € und am 31.12.t3 7.800 € per Bank. Gehen Sie weiterhin davon aus, dass es sich um eine signifikante Finanzierungskomponente handelt. Der relevante Zinssatz beträgt 7 %.

Wie ist dieser Sachverhalt im IFRS-Abschluss der Mobile AG am 31.12.t1, 31.12.t2 und 31.12.t3 jeweils zu buchen? Erläutern Sie das gewählte Vorgehen. Umsatzsteuer ist nicht zu berücksichtigen.

Aufgabe 1.2. (15 Punkte), Herstellungskosten, fixe Fertigungsgemeinkosten

Die fixen Fertigungsgemeinkosten der Production AG betragen 480 T€. Im Fall der Normalbeschäftigung produzieren 50 Mitarbeiter 120 Produkteinheiten. In der Berichtszeitungsperiode t1 produzieren 30 Mitarbeiter 72 Produkteinheiten (Kühlaggregate zum Verkauf). Am Jahresende (31.12.t1) befinden sich von diesen Produkteinheiten 38 Einheiten auf Lager. Die folgenden Fragen sind im Hinblick auf die Erstellung eines HGB-Abschlusses sowie eines IFRS-Abschlusses zu beantworten.

- a) In welchem Umfang sind fixe Fertigungsgemeinkosten in die Herstellungskosten des Lagerbestands (31.12.t1) einzubeziehen?
- b) Gehen Sie davon aus, dass nunmehr 60 Mitarbeiter 144 Produktionseinheiten herstellen, von denen sich nunmehr 132 Einheiten auf Lager befinden. Die fixen Fertigungsgemeinkosten in der Berichtsperiode t1 betragen unverändert 480 T€. In welchem Umfang sind fixe Fertigungsgemeinkosten in die Herstellungskosten des Lagerbestands einzubeziehen?

Aufgabe 1.3. (10 Punkte), IFRS, Regelungslücke

Zu erstellen ist ein IFRS-Konzernabschluss. Dabei besteht eine Regelungslücke zur bilanziellen Behandlung eines Sachverhalts. Diskutieren Sie, inwieweit Sie hier einen vom Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) verabschiedeten Deutschen Rechnungslegungsstandard (DRS) heranziehen können, um diese Regelungslücke zu schließen!

Aufgabe 1.4. (15 Punkte), Entsorgungskosten

In der Berichtsperiode t1 montiert bzw. errichtet die Energie AG eine Offshore-Ölplattform. Die Ölplattform wird am 1.1.t2 in Betrieb genommen. Die Entsorgungskosten für die Ölplattform (10 Jahre nach der erstmaligen Betriebsaufnahme) betragen annahmegemäß 20 Mio. €.

Gehen Sie davon aus, dass die Ölplattform in diesen 10 Jahren gleichmäßig Öl fördert und der Verkauf des gefördertem Öls stets in derselben Berichtsperiode erfolgt.

Wie ist in **t1** und **t2** in Bezug auf die gesetzlich verpflichtenden Entsorgungskosten (Demontage der Ölplattform) in einem HGB-Abschluss zu buchen? Wie ist in Bezug auf die Entsorgungskosten in **t1** in einem IFRS-Abschluss zu buchen und welche Konsequenzen ergeben sich hieraus in **t2**? Falls es notwendig ist, weitere Annahmen zu treffen, legen Sie diese offen.

Aufgabe 1.5. (20 Punkte), IFRS-Konzernabschluss

Zu erstellen ist ein IFRS-Konzernabschluss. Bitte beschreiben Sie unter Angabe der relevanten Normen so präzise wie möglich einen möglichen Sachverhalt, der zu den folgenden Buchungen (konsolidierungsvorbereitende Maßnahmen, Konsolidierungsmaßnahmen) geführt hat! Bitte geben Sie auch an, ob es sich um eine bilanzielle Buchung oder um eine Buchung in der Gewinn- und Verlustrechnung handelt.

a)	Gewinn (profit)	an	Vorräte (inventories)
b)	Umsätze (revenues)	an	Umsatzkosten (cost of sales)
			Gewinn (profit)
c)	Immaterieller Vermögenswert (intangible asset)	an	Gewinn (profit)
d)	Gezeichnetes Kapital (issued capital)	an	Beteiligung (investment)
	Kapitalrücklagen (capital surplus)		
	Gewinnrücklagen (retained earnings)		
	Neubewertungsdifferenz (revaluation difference)		
e)	Gezeichnetes Kapital (issued capital)	an	Nicht beherrschte Anteile (non-controlling interest)
	Kapitalrücklagen (capital surplus)		
	Gewinnrücklagen (retained earnings)		
	Neubewertungsdifferenz (revaluation difference)		
f)	Gewinn (profit)	an	Geschäfts- oder Firmenwert (goodwill)
g)	Immaterieller Vermögenswert (intangible asset)		Neubewertungsdifferenz (revaluation difference)

2. Prüfung einschließlich Einsatz von Informationstechnologien (125 Punkte)

Aufgabe 2.1. (10 Punkte), Wesentlichkeit

Um was geht es bei der Festlegung von Toleranzwesentlichkeitsgrenzen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung? Gibt das IDW als Orientierungshilfe für die Festlegung von Toleranzwesentlichkeitsgrenzen (auf Abschlussebene) Bandbreiten von 50 bis 90 % oder 110 bis 140 % der Gesamtwesentlichkeitsgrenze an? Ihre Antwort ist zu begründen.

Aufgabe 2.2. (15 Punkte), IDW Prüfungsstandards

Vom IDW verlautbarte fachtechnische Prüfungsnormen konkretisieren die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben. Mittlerweile verabschiedet das IDW sog. ISA [DE]. Gehen Sie auf die Konzeption dieser Standards ein. Warum hat das IDW sich für ein solches Vorgehen entschieden? Sind IDW PS im Rahmen der Prüfung eines Jahresabschlusses noch bedeutsam? Gehen Sie bei der Beantwortung der letzten Frage davon aus, dass der in den verabschiedeten ISA [DE] angegebene Anwendungszeitpunkt erreicht ist.

Aufgabe 2.3. (50 Punkte), Analytische Prüfungshandlungen

Analytische Prüfungshandlungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung

- 1) Ordnen Sie analytische Prüfungshandlungen in das Risikomodell ein und beschreiben Sie etwaige Wirkungszusammenhänge in Abhängigkeit von der Einschätzung des Risikos aus dem Einsatz analytischer Prüfungshandlungen (traditionelle analytische Prüfungshandlungen i. S. v. ISA [DE] 520 bzw. IDW PS 312).
- 2) Beschreiben Sie allgemein den Ablauf des Prozesses der prüferischen Urteilsbildung bei traditionellen analytischen Prüfungshandlungen.
- 3) Gehen Sie kurz auf die Anwendungsbereiche des Einsatzes traditioneller analytischer Prüfungshandlungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ein.
- 4) Der Einsatz von Big Data Analytics erlaubt es zunehmend, große Datenmengen auf Auffälligkeiten zu untersuchen. Für die Zwecke einer Jahresabschlussprüfung werden Ihnen große Mengen an prüfungsrelevanten externen Daten zur Verfügung gestellt und zudem auch Auswertungen, die auf eine hohe Anzahl von signifikanten Korrelationen zwischen diesen Daten hinweisen. Diskutieren Sie kurz, wie im weiteren Prüfungsverlauf vorzugehen ist sowie welche Chancen und Risiken bestehen. Worin bestehen methodische Unterschiede im Vergleich zum Einsatz traditioneller analytischer Prüfungen (siehe hierzu Teilaufgabe 2))?

Aufgabe 2.4. (15 Punkte), Journal Entry Testing

Gehen Sie auf Gegenstand und Inhalt des Journal Entry Testing im Rahmen der Jahresabschlussprüfung ein. Geben Sie zwei Beispiele für Journal Entry Tests und verdeutlichen Sie den Zusammenhang zum Aussagenkonzept.

Aufgabe 2.5. (5 Punkte), Prüfungspflicht

Auf welcher gesetzlichen Grundlage ist ein IFRS-Konzernabschluss eines börsennotierten Unternehmens mit Sitz in Kiel prüfungspflichtig?

Aufgabe 2.6. (15 Punkte), Auffälligkeiten im Prüfungsverlauf

Die Delta AG beabsichtigt, eine mittels „maschineller Lernverfahren“ entwickelte Software zur Diagnose von Kopf-Hals-Tumor-Metastasen in dem zu erstellenden IFRS-Abschluss zu aktivieren. Die Software soll deutlich effizienter sein als andere Software. Daher investiert die Delta AG in hohem Umfang in die Entwicklung dieser Software, welche Krankenhäusern zur Lizenzierung angeboten werden soll. Ohne weitere Anfrage stellt die Delta AG dem amtierenden Abschlussprüfer folgende sehr umfangreiche Unterlagen bereit:

Vorgelegt wird ein Arbeitspapier der Delta AG, welches das Verfahren und die künftigen Entwicklungsschritte beschreibt. Ein Finanzplan für die weitere Entwicklung liegt ebenfalls vor. Weiterhin werden umfangreiche Unterlagen zur Analyse der Absatzmärkte vorgelegt. Insbesondere werden dem Prüfer zahlreiche Anfragen von Krankenhäusern bereitgestellt, welche Lizenzen dieser Software mit der in der Produktbeschreibung angegebenen Funktionalität erwerben wollen. Die Delta AG ist zudem nachweislich erfahren in der Vermarktung von Software für den klinischen Einsatz. Weiterhin lassen sich anhand des Kostenrechnungssystems der Delta AG die Personalkosten der Softwareentwicklung der entwickelten Software verlässlich zuordnen.

Nachstehend ist ausschließlich der Bilanzansatz näher zu untersuchen: Auf die Beantwortung welcher Fragen sind die Prüfungshandlungen des Abschlussprüfers auszurichten? Was fällt Ihnen auf bzw. worauf sollten Sie als Prüfer bei den durchzuführenden Prüfungshandlungen achten?

Aufgabe 2.7. (15 Punkte), Annahme der Unternehmensfortführung

Die Klassifikationsleistung eines künstlichen neuronalen Netzes zur Trennung von bestandsgefährdeten und nicht bestandsgefährdeten Unternehmen in Bezug auf den Zeitraum der Jahre 2013 – 2018 ist sehr gut. Der alpha-Fehler beträgt 3 % und der beta-Fehler 18 %.

WP Helmut Hannes prüft den Jahresabschluss eines Mandanten (Geschäftsjahr 2019). Anhand der Kennzahlen (basierend auf dem seitens des Mandanten vorgelegten prüfungsfähigen Abschluss) stellt das neuronale Netz fest, dass der Mandant zweifelsfrei als bestandsfest zu klassifizieren ist. Kann der WP das Urteil des neuronalen Netzes als Urteil zur Überprüfung der Annahme der Unternehmensfortführung übernehmen?

3. Unternehmensbewertung (60 Punkte)

Aufgabe 3.1. (15 Punkte), DCF-Verfahren, Ermittlung freier Cashflow

Im Rahmen einer Gesamtunternehmensbewertung ist bei Anwendung des Bruttoansatzes im Rahmen des Discounted Cashflow-Verfahrens (DCF-Verfahren) der freie Cashflow indirekt zu ermitteln. Ihre Antworten sind stets zu begründen!

- a) Wann entsprechen sich die adaptierten Steuerzahlungen und die tatsächlichen Steuerzahlungen?
- b) Wie wirkt sich eine Verminderung der kurzfristigen Lieferantenverbindlichkeiten auf den freien Cashflow aus?
- c) Wie wirken sich zahlungswirksame Fremdkapitalzinsen auf den freien Cashflow aus?
- d) Ein Unternehmen führt in Bezug auf eine Finanzanlage auf eine in der Vorperiode durchgeführte außerplanmäßige Abschreibung eine Wertaufholung in Höhe von 587 T€ durch. Wie ist dieser Sachverhalt im Rahmen der indirekten Cashflow-Ermittlung zu berücksichtigen?

Aufgabe 3.2. (15 Punkte), DCF-Verfahren, Nettoansatz

Zur Gesamtunternehmensbewertung der Mats AG sind folgende Ausgangsdaten bekannt:

- Erwartungswert der Rendite des Marktportfolios (r_m) = 0,09
- Risikoloser Zinssatz (i) = 0,02
- $\beta = 0,6$
- Jährlich zu entrichtende Fremdkapitalzinsen = 30 T€
- Steuersatz = 0,3

Gehen Sie davon aus, dass die Mats AG im folgenden Jahr ein EBT in Höhe von 160 T€ erwirtschaftet und dass dieses EBT jährlich konstant um 1 % ansteigt. Die Mats AG ist in der Lage, dieses EBT über unendlich viele Perioden zu erwirtschaften.

Berechnen Sie den Gesamtunternehmenswert auf Grundlage des Discounted Cashflow-Verfahrens (Netto-Ansatz, Standard Capital Asset Pricing Model, CAPM). Ihre Berechnung muss in jedem Schritt nachvollziehbar sein.

Aufgabe 3.3. (15 Punkte), DCF-Verfahren, Ermittlung des Beta-Faktors

Das nicht börsennotierte Pharmaunternehmen Gelb GmbH ist unter Anwendung des DCF-Verfahrens zu bewerten. Dabei stellt sich im Rahmen der Kapitalkostensatzermittlung die Frage, welcher Beta-Faktor heranzuziehen ist.

- a) Was besagt der Beta-Faktor?
- b) Im Hinblick auf ähnliche im MDAX notierte Vergleichsunternehmen lassen sich die folgenden 250-Tage-Betas ermitteln. Welchen Beta-Faktor würden Sie im Rahmen der Gesamtunternehmensbewertung der Gelb GmbH heranziehen? Ziel der Bewertung ist

es, einen möglichst aussagekräftigen Gesamtunternehmenswert zu ermitteln. Begründen Sie Ihre Antwort!

	250-Tage-Betas (MDAX)	Korrelationskoeffizient*
Pharmaunternehmen A	0,77	0,61
Pharmaunternehmen B	0,81	0,69
Pharmaunternehmen C	1,30	0,03
Pharmaunternehmen D	0,54	0,58
Pharmaunternehmen E	0,73	0,63

* Güte des 250-Tage-Betas (z. B. Zusammenhang der Rendite von Unternehmen A und der Rendite des Marktportfolios)

Aufgabe 3.4. (15 Punkte), Erstellung einer Fairness Opinion

Warum sind potentielle Käufer eines Unternehmens (annahmegemäß handelt es sich bei dem Käufer um den Vorstand einer Aktiengesellschaft) an der Erstellung einer Fairness Opinion interessiert?

Gehen Sie kurz auf die Erstellung einer Fairness Opinion (auf die Auftragsannahme, Berichterstattung und Dokumentation ist nicht einzugehen) und etwaige konzeptionelle Unterschiede zu einer Gesamtunternehmensbewertung ein!

Besonderheiten der Erstellung einer Fairness Opinion in Zusammenhang mit § 27 WpÜG sind ebenso wie Details zu IDW S 1 nicht relevant.

4. Berufsrecht (45 Punkte)

Aufgabe 4.1. (10 Punkte), Vertretung wirtschaftlicher Interessen und Erfolgshonorar

Ein Wirtschaftsprüfer erhält den Auftrag, die Interessen eines Unternehmens (Abschlussprüfungsmandant) beim Verkauf der Anteile des Mandanten an eine Kapitalgesellschaft zu vertreten. Der Wirtschaftsprüfer überlegt, den Auftrag gegen Vereinbarung eines Erfolgshonorars anzunehmen. Ist eine solche Vereinbarung zulässig?

Aufgabe 4.2. (15 Punkte), Vereinbarkeit der Erstellung eines Restrukturierungskonzeptes und Abschlussprüfung

Der Abschlussprüfer Sandro Wagner hatte zeitlich vor Durchführung der gesetzlichen Prüfung des Einzelabschlusses der Bastei GmbH mit Sitz in Leipzig, aber für das zu prüfende Geschäftsjahr, ein Restrukturierungskonzept erstellt und darin die erforderlichen Maßnahmen für eine positive Fortführungsprognose des Unternehmens aufgezeigt.

Der Abschlussprüfer Wagner hat die Annahme der Unternehmensfortführung für das zu prüfende Geschäftsjahr als angemessen beurteilt. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungs-

vermerk erteilt und auf die Ausführungen zur Restrukturierung (die insofern als eine wesentliche Unsicherheit beurteilt wird) im Lagebericht verwiesen. Hat sich WP Wagner normenkonform verhalten?

Aufgabe 4.3. (10 Punkte), Zulässigkeit von Werbung

Die WP-Gesellschaft Müller wirbt damit, dass sie in Bezug auf in der Branche A tätige Prüfungsmandanten im Vergleich zu anderen WP-Gesellschaften eine Spitzenstellung hat. Diskutieren Sie, ob eine solche Werbung zulässig ist.

Aufgabe 4.4. (10 Punkte), Auftragsannahme

Wann darf ein Abschlussprüfer den Auftrag zur Durchführung einer gesetzlichen Abschlussprüfung nicht annehmen?